

# *Spree-Athen e.V.*

*Einladung zur Veranstaltung*

## **Wie über Gewalterfahrung schreiben? Erzählhaltungen des Entzugs und der Mäßigung in der Literatur der Moderne.**

Referent: Dr. habil. Markus Messling

Das Schreiben ist seit jeher ein Modus der Begegnung mit Gewalt gewesen. In der Moderne geschieht dies unter dem Vorzeichen des langen Schattens eines Misstrauens gegen den Menschen und seine Leidenschaften, welcher aus den Religionskriegen der Frühen Neuzeit herrührt. Daraus sind in der Literatur seit Montaigne nicht nur motivische Beschäftigungen mit Gewalt hervorgegangen, sondern das Schreiben ist in zweifacher Hinsicht als Technik der Sondierung entwickelt worden: einerseits als anthropologische Technik, mithilfe derer die menschliche Natur erkundet werden kann; andererseits als ästhetische Technik, mit der Gewalterfahrungen Distanz abgerungen wird. Im 20. Jahrhundert, dem Zeitalter exzessiver Gewalt und massenhafter Vertreibung, wird dies zu einer Grundaufgabe von Literatur, die Verlust und Heimatlosigkeit kompensatorisch bearbeiten muss. Dies lässt sich in Texten von Anna Seghers, Giorgos Seferis und Marguerite Yourcenar nachvollziehen, die im zeitlichen Umfeld der Weltkriege entstehen. In ihnen finden sich ästhetische Strategien des Schmerzentzugs und der Mäßigung, die an Aktualität nichts verloren haben. So formuliert Yourcenar mit ihrem Hadrian eine stoische Selbsterzählung, Seghers in ihrem Marseille-Roman „Transit“ eine narrative Taktik der permanenten Distanz zum Geschehen, das den Schmerz zurückrufen könnte, und Seferis auf seiner Rückreise in die zerstörte Heimat einen Realismus, der als kosmopolitischen Wendung des Verlusts bezeichnet werden kann.

*Markus Messling* ist Romanist und Komparatist und seit Juni 2015 stellvertretender Direktor des *Centre Marc Bloch*, des Deutsch-französischen Forschungszentrums für Geistes- und Sozialwissenschaften (An-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin). Von 2009 bis 2014 hat er die Emmy Noether-Nachwuchsgruppe „Philologie und Rassismus im 19. Jh.“ (DFG) an der Universität Potsdam geleitet. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift *Philological Encounters* (Brill) sowie Redakteur der *Zeitschrift für Ideengeschichte* (Beck). Er war Professeur invité an der EHESS Paris (2011, 2015), Visiting Fellow an der School of Advanced Study der University of London (2014) sowie Visiting Scholar am Wolfson College der University of Cambridge (2014).

Publikationen:

- (Frühjahr 2016): *Gebeugter Geist. Rassismus und Erkenntnis in der modernen europäischen Philologie*. Göttingen: Wallstein.
- 2015: *Leeres Zentrum. Das Mittelmeer und die literarische Moderne*. Eine Anthologie mit Zeichnungen von Paul Klee. Hg. u. mit einem Nachwort von F. Hofmann und M. Messling. Berlin: Kulturverlag Kadmos.
- 2012: *Champollions Hieroglyphen. Philologie und Weltaneignung*. Berlin: Kulturverlag Kadmos.

Donnerstag, den 15. Oktober 2015 um 19.00 Uhr  
Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen  
Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

**www.spree-athen-ev.de**